

Go Dogs! Studying at CSU Fresno

Die fünft größte Stadt Kaliforniens, zentral im Herzen des "Golden State", Durchschnittstemperaturen selten unter 38F – das und sicherlich noch viel mehr ergibt die erste Google Recherche über Fresno. Erste Versuche, die zukünftige Unistadt aus der Ferne kennen zu lernen, enden oft in einem eher vagen, Wikipedia-lastigem Eindruck. Aber dieser Zustand lässt sich ändern.

Voilà, Fresno 101:

Einige Dinge sind ratsam zu erledigen, bevor es tatsächlich losgeht. Zum Einen betrifft das die Unterkunft, zum anderen Finanzielles.

Generell würde ich dazu raten, sich bei der Wohnungssuche auf Student Housings zu fokussieren. Der Vorteil dabei ist, dass man direkt im Herzen des Geschehens ist und es damit leichter fällt, Anschluss zu finden. In Fresno wären das z.B. Bulldog Village (angeblich gefährlich, allerdings können das Freunde, die dort leben, nicht bestätigen; ausserdem sehr partyfreudige Bewohner), University Village und Palazzo. Ich wohne im Palazzo, in einem 6-Leute Apartment, in dem es je zwei shared rooms und zwei Einzelzimmer gibt. Jedes Zimmer hat sein eigenes Badezimmer, aber alle teilen Küche und Wohnbereich. Dass ich mich für Palazzo entschieden habe, ist lediglich den schönen Fotos auf der Webseite zu verdanken, wenn ich ehrlich bin. Es sah schlicht am attraktivsten aus, und da ich für ein ganzes Jahr hier bin, war das ein entscheidender Faktor. Wenn man nur für ein halbes Jahr nach Fresno kommt, ist Bulldog Village etwas billiger. Palazzo kann man allgemein dennoch definitiv weiter empfehlen, sicher, sauber und verlässlich.

Einige werden wahrscheinlich das Baden-Württemberg Stipendium bekommen für die Dauer des Auslandsaufenthalts. Es macht definitiv Sinn, sich um irgendeine Art finanzieller Unterstützung zu kümmern, denn gerade wenn man in Fresno ist, möchte man reisen. Unileben in Fresno ist, meiner Meinung nach, "typisch amerikanisch", genauso, wie man es sich vorstellt: Netter Campus, Greek Life, Sport Events etc. Die Stadt selber allerdings hat nicht allzu viel zu bieten. Abgesehen von den zwei Malls (eine outdoor – RiverPark – und eine indoor – FashionFairMall), dem Tower District (mit der FresnoState ID kann man den Bus kostenlos nutzen und den Tower District problemlos erreichen, bisschen alternativer und mit Cafés, Second Hand Läden und Tattooshops gespickt), und dem 5\$ Tuesday Kino in der Sierra Vista Mall (definitiv in den Kalender eintragen!) bleibt einem noch die, zugegeben sehr schöne, Campus Bibliothek und das Gym. Ausflüge in den Yosemite National Park (ca. 1-2h entfernt) oder Sequoia National Park stehen bei vielen ganz oben auf der Liste. San Francisco, Los Angeles, San Diego und viele andere Städte sind recht preiswert (selten mehr als \$40, wenn man früh genug bucht) mit dem Greyhound Bus zu erreichen. Nicht erschrecken, Greyhound-Mitfahrer lassen sich nicht mit dem gewohnten MeinFernbus Publikum vergleichen. Für all diese netten Trips braucht man dann oft ein paar Mark mehr, und da man laut J1 Visa erst ab dem zweiten Semester auf dem Campus arbeiten kann, greifen einem die im vorhinein hart erkämpften Stipendien dort kräftig unter die von Wanderlust beflügelten Arme. Noch ein kleiner Tipp in Bezug auf Geld abheben, cash withdrawal, an den ATMS hier: Alle, wirklich alle, Banken ziehen für unsere deutschen Karten Gebühren

zwischen \$2 und \$5 ein. Unglaublich ärgerlich, aber bei den meisten Banken wird nach einer netten Email die Summe wiedererstattet. Oder einfach auf dem Campus bei dem Food Court abheben, denn dort gibt es keine fees.

Wenn man einmal im wunderschönen Fresno angekommen ist, sein Apartment bezogen hat und sich auf den Weg macht, seinen ersten Einkauf zu erledigen, bemerkt man erst einmal, wie viele Alltagsgegenstände fehlen. Um nicht Toaster, Topf und Tagesdecke selber kaufen zu müssen, haben einige Internationals dieses Semester begonnen, all diese Dinge an einen Peer Advisor zu geben, der dann an die Neulinge des nächsten Semesters damit beglückt. Fahrräder können auch über den (inoffiziellen) Bike Club angefragt werden und nach dem Semester wieder zurück verkauft werden.

Ich habe kein Fahrrad gekauft, sondern ein Longboard. Auf dem Fresno Campus sieht man überall Skate-/Longboards, und nachdem man etwas geübt hat, die ersten Male hingefallen ist und wieder aufgestanden, kann man sich definitiv auch damit gut fortbewegen. Allgemein ist das Leben jedoch definitiv einfacher auf größeren vier Rädern. Ein Auto erleichtert so einiges, Einkäufe bei Walmart, Shoppingtouren in der Mall, Pakete abschicken bei UPS. Da ich selber kein Auto gekauft habe, kann ich dazu nicht viel sagen. Was anscheinend meist preiswerter ist, ist ein Auto langfristig zu mieten. Aber wie gesagt, dazu kann ich nicht viel Auskunft geben.

Für viele unserer Ausflüge haben wir uns allerdings ein Auto gemietet. Bei Enterprise auf der Shaw Avenue gibt es gute Wochenendpreise (Fr-Mo). Falls ein Mitreisender älter als 25 ist, wird die young driver fee überflüssig – und die verdoppelt meist fast den Preis. Ansonsten kann man noch preiswerter, besonders für längere Zeiträume, über billigermietwagen.de Autos mieten.

Für den Fall, dass man sich doch mal entscheidet, in Fresno zu bleiben, und gleichzeitig in der Stimmung ist, auszugehen, gibt es ein paar Optionen. Donnerstags ist College Night im Oldtown Saloon, Clovis. Da dort die Schlange unglaublich schnell lang wird, ist es am besten gegen 21:00 da zu sein (unverständlich für deutsche Gewohnheiten, aber angesichts der Tatsache, dass alle Bars/Clubs zwischen 1:00-2:00 schließen, sinnvoll). Direkt nebenan, und nicht weniger gut, ist Martins Bar. Normalerweise schlangenlos und ab 22:00 voller spaßwütiger Menschen.

Abgesehen von diesen beiden Bars kann man an Wochenden noch ins HCK oder das Imperio gehen. Tendenziell wird überall die gleiche Musik gespielt.

Bevor die Uni beginnt, sollte man sich dennoch um seinen Stundenplan gekümmert haben. In unserem Fall, und ich bin nicht sicher, ob das an dem Major Psychologie liegt, war es ein reinstes Chaos. Im Vorhinein sollten wir Präferenzen angeben, die, wie sich später herausstellte, komplett überflüssig waren, da sich alle normalerweise vor Beginn des neuen Semester schon für die classes registrieren. Die einzige Möglichkeit ist also meist, am ersten Tag der classes zu den Professoren zu gehen, und sich eine sogenannte Permission Number geben zu lassen, mit der man sich online dann in den Kurs einschreiben kann - vorausgesetzt, alle "financial obligations" wurden zuvor wahrgenommen. Obwohl tuition für uns Internationals nicht fällig ist, müssen wir die universitäre Health Insurance bezahlen, da führt kein Weg dran vorbei. Für den Herbst sind das ca \$460, im Frühlings-Semester ca. \$600. Erst wenn die Health Insurance bezahlt ist, kann man seinen Stundenplan aufstellen.

Zusätzlich habe ich noch eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, was ich jedem empfehlen würde.

Alles in allem, und ich bin erst in der Halbzeit meines Auswärtsspiels in Fresno angekommen, bin ich sehr zufrieden mit meiner Zeit hier. Die Stadt selber hat leider nicht viel zu bieten, aber ihre Bewohner umso mehr. Und mit ein wenig Bulldog Spirit wird alles noch besser! GO DOGS!